

# ÜBER DIE JÄGER DES (FAST) VERLORENEN SCHATZES

Die Brüder Grimm und ihre alpenländischen »Mitwirkenden«

Sie waren nicht die ersten, die Volksmärchen und Sagen sammelten, die Brüder Grimm. Aber sie waren die ersten, die verstanden, welcher Schatz hier zu heben war. Und so sammelten sie diese Überlieferungen nicht nur, sondern bereiteten sie auch auf. Das begeisterte Leserinnen und Leser. Vor allem aber: Die Brüder Grimm inspirierten auch Menschen in vielen anderen Ländern dieses so alltägliche und bis dahin von der Wissenschaft kaum beachtete Kulturgut zu sammeln: Von Joseph Jacobs in England, über Peter Christen Asbjørnsen in Norwegen, Aleksandr Nikolajewitsch Afanassjew in Russland, Vuk Karadžić, am Balkan, Božena Němcová in Böhmen und Mähren, bis hin zu Italo Calvino's »Fiabe italiane« in Italien.

In Österreich gründete Jacob Grimm selbst 1814 in Wien eine Mär-

chengesellschaft. Bald trugen ihm Märchenbegeisterte wie Georg Passy und Franz Ziska österreichische Volksmärchen zu: »Bruder Lustig«, »Die sieben Raben« und »Hans, mein Igel« und »Da Schneida und da Ries«

So fanden auch alpenländische Volksmärchen Eingang in die »deutschen« Märchensammlungen der Brüder Grimm. Aus dem Wiener Märchen »D'Ganslihardarin« wurde »Die Gänsehirtin am Brunnen« und aus dem »Hansl, fürcht mich nicht« das »Märchen von einem, der auszog das

Fürchten zu lernen«. Dabei blieb es aber nicht.

Bald aber entstanden eigenständige österreichische Märchensammlungen. Für Tirol veröffentlichten die Brüder Zingerle die »Kinder- und Hausmärchen aus Süddeutschland«. Niederösterreichische Märchen finden sich in Theodor Vernalekens »Kinder- und Hausmärchen«. Im Burgenland dokumentierte J. Reinhard Bünker »Schwänke und Sagen in heanzischer Mundart«. Für die Steiermark leisteten Viktor von Geramb und P. Romuald Pramberger Großes. In Kärnten dokumentierten Franz Francisci und Georg Graber Märchen und Sagen, in Vorarlberg Franz Josef Vonbun. Einer, der in Oberösterreich, Salzburg, aber auch in der Steiermark, dem Burgenland und in ganz Österreich umfangreich tätig war, ist Karl Haiding.

Für sie alle, insbesondere aber für die vielen unbekannteren Märchensammlerinnen und -sammler gilt: Hätten sie diese oft aufwändige und mühsame Arbeit des Nachforschens, Sammelns und Dokumentierens nicht auf sich genommen, dann wäre vieles verloren.

Nur Dank ihrer Arbeit können wir auch weiter aus diesem Schatz bildgewaltiger Geschichten schöpfen. Was für ein Glück! HeWi Der ausführliche Beitrag, die Literaturliste und Links im Netz unter [www.maerchenerzaehler.at](http://www.maerchenerzaehler.at)



**Hans-mein-Igel - ein Grimmsches Märchen, mit starkem Österreich-Bezug, hier illustriert von Nikolaus Heidelbach. Der prächtige Band ist bei Beltz & Gelberg erschienen.**

Heinz Rölleke  
»ES WAR EINMAL«

Die wahren Märchen der Brüder Grimm und wer sie ihnen erzählte.

Ein umfangreiches Werk über die Herkunft, die Urheber der Grimmschen Sammlungen und die Art und Weise, wie die Brüder Grimm in den Besitz der Märchen kamen. Die Märchen sind dabei in der Erstfassung von 1812 zu lesen.

Diese Ausgabe wurde selten gedruckt und war lange vergriffen. 435 Seiten, Die Andere Bibliothek Aufbau Verlag € 79,-

Schwestern Grimm  
»DER  
MÄRCHENMARATHON«

Gabi Altenbach, Cordula Gerndt und Katharina Ritter erzählen über 200 der Grimmschen Märchen.

33 Stunden Hörgenuss als mp3 auf DVD für nur € 39,90 erhältlich unter [www.ganzgrimm.de](http://www.ganzgrimm.de)

Nikolaus Heidelbach  
»MÄRCHEN  
DER BRÜDER GRIMM«

101 Märchen der Brüder Grimm, überwiegend nach der 3. Auflage 1837 ausgewählt und mit 150(!) Illustrationen von Nikolaus Heidelbach, ein großformatiger Band mit 384 Seiten, Verlag Beltz & Gelberg, erhältlich jetzt zum Sonderpreis von € 19,95

Helmut Wittmann  
»DAS GROSSE BUCH  
DER

ÖSTERREICHISCHEN  
VOLKSMÄRCHEN«

Eine umfangreiche Sammlung mit Volks- und Zaubermärchen aus allen Gegenden Österreichs, sowie mit Überlieferungen von sog. Minderheiten und einem ausführlichen Quellenverzeichnis 224 Seiten im Großformat, mit Leseband, Ibra Verlag, Wien, € 25,-